

## Informationsvorlage der Verwaltung

| Gremium                   | Sitzung am | Beratung   |
|---------------------------|------------|------------|
| Digitalisierungsausschuss | 21.05.2025 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Nutzung eines elektronischen Vergabemanagementsystems in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Bielefeld**

#### **Betroffene Produktgruppe**

Produktgruppe: 110106 - Zentrale Dienste  
und weitere Produktgruppen in Dienststellen, die regelmäßig Vergabeverfahren durchführen

#### **Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen**

Gewinn an Effizienz und Rechtssicherheit in Zusammenhang mit der Durchführung von Vergabeverfahren

#### **Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan**

Nicht bezifferbar

#### **Sachverhalt:**

Die Zentrale Vergabestelle der Stadt Bielefeld (ZVS) nutzt seit dem Frühjahr 2016 zur Durchführung von Vergabeverfahren einen elektronischen Vergabemarktplatz (VMP).

Bei der Auswahl der Software fiel die Entscheidung im Rahmen eines Vergabeverfahrens zugunsten der Fa. Cosinex aus, mit deren Hilfe die Vergabeverfahren auf dem Vergabeportal des Landes (vergabe.NRW) abgewickelt werden. Von Seiten der Stadt Bielefeld wird der Vergabemarktplatz Westfalen genutzt, der von der OWL-IT GmbH in Lemgo gehostet wird.

Auf dem Vergabeportal werden die Kernprozesse eines Vergabeverfahrens (Versand der Ausschreibungsunterlagen, Abgabe der Angebote, sowie die Kommunikation mit den Bietern) elektronisch abgebildet.

Damit war bereits ein großer Schritt in Richtung Digitalisierung der Verwaltung und Bürokratieabbau für die Unternehmen als Bieter getan.

Um insbesondere die internen Vergabeprozesse endgültig medienbruchfrei und vollständig elektronisch abzuwickeln, wurde die Softwarelösung der Fa. Cosinex im Frühjahr 2024 um ein vollständiges Vergabemanagementsystem (VMS) erweitert.

Nach umfänglichem Customizing waren die Voraussetzung dafür geschaffen, dass auch Fachdienststellen mit großen Nutzerzahlen und ihren individuellen Genehmigungsprozessen die Lösung im Rahmen ihrer Zuständigkeiten nutzen können. Die Stadt verfügt hier über eine Firmenlizenz, so dass steigende Nutzerzahlen sich absehbar nicht auf die Kosten auswirken.

Parallel zur Einführung der Software fanden acht online-Schulungen statt, in denen die Fa.

Cosinex den Mitarbeitenden der ZVS, des Rechnungsprüfungsamtes sowie der verschiedenen Fachdienststellen den Umgang mit dem Programm erläutert hat.

Insbesondere im Bereich der Bauvergaben treten noch Architektur- und Ingenieurbüros als externe Beteiligte hinzu. Diese haben im Rahmen der fachtechnischen Prüfungen einen datenschutzkonformen Zugriff auf die jeweiligen Projekte im VMS.

Mit Stand Frühjahr 2025 nutzen etwa 220 Mitarbeitende aus der Stadtverwaltung und 40 Externe das VMS mehr oder minder regelmäßig. Während der Baubereich mittlerweile alle Vergabeverfahren über das VMS abwickelt, nehmen die Fallzahlen im Bereich der Dienst- und Lieferleistungen seit Beginn dieses Jahres an Fahrt auf.

Damit sind Stand heute nahezu alle Prozessschritte eines Vergabeverfahrens elektronisch und medienbruchfrei durchführbar.

Im Zuständigkeitsbereich der ZVS entfallen dadurch bereits jetzt jährlich rund 700 mit Papier gefüllte Ordner und die damit verbundenen Sachkosten zum Wohle der Nachhaltigkeit.

Neben einer Ersparnis von Sachkosten sollen hier auch weitere positive Effekte, wie die Beschleunigung von Vergabeverfahren, mehr Rechtssicherheit durch routinegelenkte Prozesse, Arbeitserleichterungen und eine hohe Akzeptanz auf Seiten der Unternehmen als Bieter, nicht unerwähnt bleiben.

Eine ausführlichere Darstellung zur Entwicklung der Digitalisierung von Vergabeverfahren bei der Stadt Bielefeld entnehmen Sie gern der beigefügten Anlage.

**Stadtkämmerer Kaschel**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.